

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, 1809**

Die Karausche

[urn:nbn:de:bsz:31-263280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263280)

## Deutsche Fluß = Fische.

### Die Karausche.

(*Cyprinus carassus.*)

Dieser bekannte Fisch führt in verschiedenen Provinzen Deutschlands verschiedene Namen, die aber beynahe dem gewöhnlichen gleich lauten. Daß er aus dem Geschlechte der Karpfen ist, sieht man ihm an; denn er hat die von diesem Geschlechte oben angeführten Kennzeichen. Er gehört zu der Familie ohne Bartsäden, mit ungetheiltem Schwanz, und ist die breiteste Gattung seines Geschlechts. Die gerade Seitenlinie und die 10 Strahlen in der Afterflosse unterscheiden ihn von allen andern. Die Brustflosse hat 13, die Bauchflosse 9, die Schwanz- und Rückenflosse 21 Strahlen.

Die Karausche wächst langsam, und wird nur 9 Zoll lang, eine Hand breit und <sup>2</sup> oder höchstens 1 Pfund schwer. Der Kopf ist klein, stumpf und olivenfarbig, an den Seiten gelb mit Grün gemischt. Die Augen haben einen schwarzen Stern im silberfarbenen Ringe mit einer goldgelben Linie. Der Leib ist dick und mit mittelmäßig großen Schuppen besetzt. Der hohe Rücken sieht olivenbraun aus; die Seiten sind nach oben grünlich, nach unten gelblich, der Bauch ist weiß mit Roth vermischt. Die Brustflosse ist violet, die übrigen Flossen sind am Grunde gelblich, am Rande grau.

Man findet die Karausche in ganz Europa und im nördlichen Asien in Teichen und Landseen, die einen moorigen Grund haben. Sie laicht im April und Mai, und gibt eine große Menge Kogen von sich. Man hat in den beyden Eysstöcken einer Karausche 23700 Eyerchen von der Größe des Mohnsamens gefunden. Sie haben eine gelbliche

Farbe. Das Weibchen laicht zuerst in einem Alter von 2 Jahren. Ihre Nahrung sind Kräuter, Schlamm, Gewürme. In Teichen, die einen schlammigen Grund haben, vermehrt sie sich sehr, und nimmt überdies keinen unangenehmen Geruch und Geschmack von dem Schlamm an. Mit Schaafmist kann sie gemästet werden. Doch bringt sie in großer Anzahl den Besitzern von Karpfenteichen keinen Nutzen. Da sie mit den Karpfen einerley Nahrung hat, so müssen diese Fische nothwendig darunter leiden, wenn viel Karasschen im Teiche sind.

Sie hat ein ziemlich zähes Leben, und steht daher, besonders im Winter, außer dem Wasser nicht sogleich ab. Man kann sie, in Schnee gepackt, einige Meilen weit transportiren.

Ihr Laich und ihre Jungen sind den Räubereyen größerer Fische ausgesetzt, und dadurch wird ihre sonst sehr starke Vermehrung eingeschränkt. Das Fleisch dieser Fische ist weiß (auch bisweilen gelblich), zart, und hat wenig Gräten. Es gibt Gesunden und Kranken ein gutes und wohlschmeckendes Gericht. Man isst es aus Salzwasser mit Citronensaft; auch bereitet man es wie Karpfen zu. Gebacken soll es sehr lecker seyn.

Sie wird mit Reusen und mit der Angel gefangen.

## D e r S c h l e y .

(*Cyprinus tinca.*)

Der Goldschley, eine Spielart, ist bereits oben unter den Goldfischen beschrieben worden. Der gemeine Schley ist eine Karpfengattung und ein Schlammfisch, den man von andern Gattungen leicht unterscheiden kann, durch seine aus lauter kleinen, flachen Schuppen bestehende Bekleidung des Körpers, die mit Schleim überzogen ist. Außerdem geben auch noch zwey kurze dünne Bartfäden an den Mundwinkeln ein Unterscheidungsmerkmal ab. Er wird größer, als der vorige, nämlich 9 Zoll bis 1 Fuß lang und 2 bis 8 Pfund schwer. Der große Kopf hat eine breite Stirn von grün-schwarzer Farbe. Die Augen haben einen schwarzen Stern in goldfarbigem Ringe. Die Backen sind gelbgrünlich, die Kehle ist weiß. Die Lippen sind so stark, wie beim Karpfen. Man hört dasselbe Schmatzen